

Wer ein edel aussehendes Gespann aus Kopfhörer und passendem Verstärker sucht, das preislich die Bodenhaftung nicht verloren hat und trotzdem hervorragend klingt, bitte sehr: Klipsch hat in der Heritage-Inspired-Serie genau das Richtige für Sie.



Aus gutem Hause

Nicht nur in Geldangelegenheiten ist Bodenhaftung natürlich eine Auslegungssache. Angesichts des Klangs, den die Kombi aus dem halboffenen Kopfhörer HP-3 und dem (namenlosen) Kopfhörerverstärker/D/A-Wandler liefert, sind die 2100 Euro aber nicht nur sehr gut angelegt, sondern auch verhältnismäßig günstig.

Aber was hat es eigentlich mit dem Namen „Heritage Inspired“ auf sich? Nun, zur Heritage- (englisch für Erbe) Serie gehören so klassische Lautsprecher wie die Heresy III, die Forte III, die Cornwall III und das Klipschorn AK6. Also Lautsprecher, die man früher gerne als „Männerboxen“ bezeichnet hat. Sprich als klin-

genden Scheidungsgrund. Klipsch selbst bezeichnet diese unbescheiden, aber nicht ganz zu Unrecht als zum „Kreis der US-amerikanischen Lautsprecherlegenden“ gehörend.

Tradition verpflichtet

Bei der Heritage-Inspired-Serie geht es folglich um Produkte, die optisch an diese Klassiker

angelehnt sind. Wir finden hier also edle Hölzer und Furniere, fein kupferfarben eloxiertes Aluminium, satt klackende Schalter und anschmiegsames, weiches Leder. Zutaten, die das Gefühl, ein besonderes Produkt erworben zu haben, dauerhaft unterstreichen.

Beim Kopfhörer HP-3 kann man sogar aus drei Holzarten



Oben: Hier geht es edel zu. Ein handgenähter Rindsleder-Kopfbügel trifft auf (in diesem Fall Ebenholz-)Vollholzschalen und kupferne Muttern und Bolzen. Der HP-3 ist etwas schwer, aber sehr bequem.

Links: Der HP-3 gehört zu den halboffenen Kopfhörern. Die 52-mm-„Free-Edge“-Treiber aus Biozellulose und anorganischen Fasern sind hinterlüftet. Das sorgt für ein gutes Klima am Ohr.

wählen: Eiche, Walnuss und Ebenholz stehen zur Auswahl. Das Testgerät hat Schalen aus dunkelbraunem Ebenholz mit feinen schwarzen Streifen und sieht wirklich sehr hübsch aus.

Die Schalen sind sozusagen das Pendant zum Gehäuse beim Lautsprecher, hier also auf hartes Holz zu setzen, schadet nicht. Auch wenn die kleinen Treiber die Schalen nicht übermäßig zum Schwingen anregen, spricht das doch für Langlebigkeit. Die Schalen tragen auf ihrer Innenseite die Ohrpolster aus mit Schafsfell gefülltem

Leder. Ähnlich wie der per Hand vernähte Kopfbügel aus Rindsleder sollen sich die Polster mit der Zeit zunehmend an den Kopf anpassen. In der Tat sind die Ohrpolster anfangs recht fest. Der HP-3 sitzt dennoch bequem, ist aber mit seinen 490 Gramm recht schwer. Die Ohrpolster werden magnetisch gehalten und können so innerhalb von Sekunden ausgetauscht werden.

Mischwesen

Auf ihrer Außenseite tragen die Schalen ein ebenfalls sehr hoch-

wertiges Drahtgitter aus zwei verschiedenen starken Materialien. Das sieht super aus und lässt sofort erkennen, dass wir es hier nicht mit einem geschlossenen Kopfhörer zu tun haben. Vielmehr setzen die Entwickler auf eine halboffen genannte Lösung. Diese Mischform ist einigermaßen selten, hat aber durchaus ihren Reiz. Während ein geschlossener Kopfhörer so gut wie keine Geräusche an die Umwelt abgibt und sich damit insbesondere für den mobilen Einsatz eignet, findet man unter anspruchsvollen HiFi-Kopfhö-

Klipsch
Heritage Inspired HP-3

1500 Euro

Vertrieb: Osiris Audio AG
Telefon: 06127 / 27 60-0
www.osirisaudio.de
Gewicht: 490 g

Messwerte

Frequenzgang & Klirr
Leichte Oberbassbetonung und Anstieg zwischen 5 und 10 kHz, sehr geringer Klirr

Funktionen

Typ	Over-Ear
Schallpegel	0,1 - 4 kHz 1 mW/32Ω 98 dB
Impedanz	bei 1 kHz 25 Ω
Prinzip	halboffen
System	dynamisch

Bewertung

Fazit: Der halboffene Klipsch HP-3 kombiniert die Vorzüge offener und geschlossener Kopfhörer. Er spielt druckvoll und bassstark wie ein geschlossener, bietet aber auch eine gute Transparenz und Auflösung, die man eher bei offenen Kopfhörern findet. Seine Verarbeitung ist superb, sein Gewicht aber recht hoch. Er sitzt dank Rindsleder-Kopfbügel dennoch recht bequem und ermöglicht so langen Musikgenuss.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	7	9

stereoplay Testurteil

Klang 57

Gesamturteil 82 Punkte

Preis/Leistung überragend

ern für den Heimeinsatz eher offene Modelle. Da kann zwar jeder, der im selben Raum sitzt, mithören, die Wärmeentwicklung unter den Ohrpolstern ist aber deutlich geringer, sodass man solche Modelle gut auch länger auf dem Kopf (er)tragen kann. Klanglich zeigt sich hier oft eine bessere Abbildung und Luftigkeit, während geschlossene Modelle in der Regel im Bass die Nase vorn haben.

Beim HP-3 ist das Tragegefühl eher das eines offenen Hörers, im Bassbereich bietet er aber mehr als diese. Aber dazu

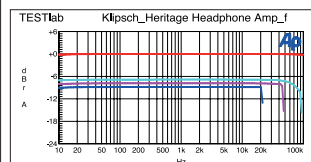
**stereoplay
Highlight**

**Klipsch
Heritage Inspired KH-Verstärker**
600 Euro

Vertrieb: Osiris Audio AG
Telefon: 06127 / 27 60-0
www.osirisaudio.de

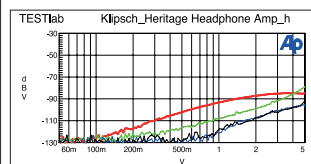
Maße (BxHxT): 20 x 5,8 x 14,5 cm
Gewicht: 1,25 kg

Messdiagramme

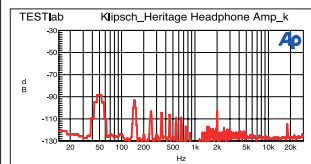


Frequenzgänge

Breitbandig, sehr ausgewogen, keine Betonungen einzelner Frequenzbereiche



Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)
Recht spät, langsam steigender vernachlässigbarer Klirr 2. und 3. Ordnung



Klirrspektrum (bei 1mW an 32 Ohm)
Nicht so schön: 50-Hz-Netzbrumm und Vielfache

Messwerte

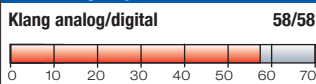
Maximale Ausgangsspannung
bei 2 V Input an 32 Ω/300 Ω 2,3/6,4 V
Rauschabstand (1 mW/32 Ω) 96 dB
Verbrauch Aus/Betrieb 0/4

Bewertung

Fazit: Der Klipsch Heritage Inspired Kopfhörerverstärker ist ein Hingucker. Seine Alu/Furnier-Mischung macht ihn attraktiv, seine Bedienelemente machen es zur Freude, an ihm herumzuspielen. Schade, dass man die Kippsschalter so selten braucht... Klanglich ist er auf der neutralen Seite, spielt sauber, lebendig und druckvoll – und das sowohl als Kopfhörerverstärker als auch als D/A-Wandler an der HiFi-Anlage. Angesichts des Preises ist der Klipsch eine Empfehlung, insbesondere im Zusammenspiel mit dem HP-3, dem er ein wenig auf die Sprünge hilft. Tolles Ding!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	7

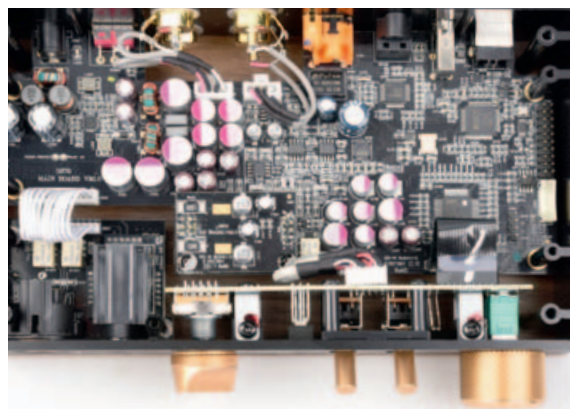
stereoplay Testurteil



Gesamturteil 79 Punkte
Preis/Leistung überragend



Oben: HighRes inklusive DSD.
Rechts: Die Signale werden per Relais leicht zeitversetzt geschaltet.



Die Anschlüsse verraten:
Hier steckt ein D/A-Wandler drin.

später mehr. Die Schalen bieten natürlich auch den Treibern ein Zuhause. Hier handelt es sich um sogenannte „Free-Edge-Treiber“ aus Biozellulose und anorganischen Fasern, die eine recht weiche Aufhängung haben, damit sich die Membranen ungestört bewegen können. Der Durchmesser beträgt 52 mm. Um keinen unnötigen Druck auf die Ohren zu bekommen, ist der Treiber hinterlüftet. Zwei Kabel in 1,37 m und 2 m liegen bei, dazu gibt es einen schlichten aber stabilen Kopfhörerständer.

Der natürliche Spielpartner des HP-3 ist der Heritage Inspired Kopfhörerverstärker. Die Ausstattung ist immens, gerade angesichts des Preises: Der Proband ist nicht nur Kopfhörerverstärker mit kupferfarbenen eloxierten Aluminiumschaltern und -reglern, die zu bedienen ein Genuss sind, sondern er ist auch D/A-Wandler für Quellen mit S/PDIF- (optisch und koaxial) und USB-Ausgängen. Einen Analogeingang hat er

obendrein. Unterm Strich kann man den kleinen Schatz gerne auch als Vorverstärker einsetzen.

Mit seinem Alu/Furnier-Gehäuse macht der Kopfhörerverstärker-DAC optisch und haptisch einen hervorragenden Eindruck. Sein Lautstärkesteller ist schön feingülüig, sein Ausgangspegel in Low-Stellung aber etwas gering. Kein Problem, belässt man den Schalter

Euro) an. Die Unterschiede sind deutlich recht groß. Der Sennheiser löst feiner auf, spielt transparenter und klingt luftiger, der Klipsch hingegen druckvoller, kräftiger – gerade im Bass – und entspannter. Das ist klar Geschmacksache, besser oder schlechter ist hier eigentlich keine Frage.

Wer den HP-3 ausreizen will, ohne arm zu werden, greife zum passenden Kopfhörerverstärker.

Der HP-3 und der Sennheiser HD 800 S bedienen ganz unterschiedliche Geschmäcker. Eigentlich will man beide.

einfach in der Hi-Stellung. Dann macht er selbst vor hochohmigen Kopfhörern nicht halt und überzeugt mit seinem sehr breitbandigen Frequenzgang.

Wie füreinander gemacht

Ein halboffener Kopfhörer für den Genuss zu Hause, der 1500 Euro kostet, legt sich zwangsläufig mit dem Sennheiser HD 800 S (*stereoplay* 5/16, 1600

Als Duo spielen die Klipscher ideal. Der Amp ist nämlich keineswegs zurückhaltend abgestimmt, sondern neutral, spielfreudig und sauber (auch als D/A-Wandler). So klingt der Klipsch HP-3 nun tatsächlich besser als an anderen Verstärkern, weil sich die Eigenschaften optimal ergänzen. Das nennt man wohl Teamwork.

Alexander Rose-Fehling ■